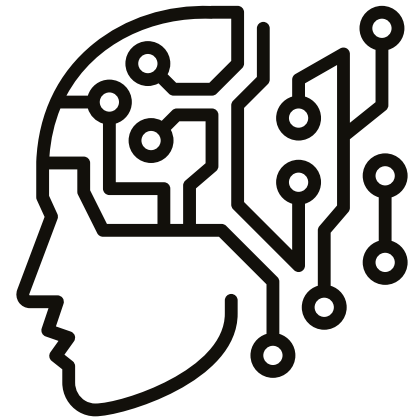


KI-Perspektiven: Grundlagen, Anwendungen und Praxistipps

Willkommen zur Ausgabe 14 unserer Seite „KI-Perspektiven“. In einer Welt zunehmender Bedeutung Künstlicher Intelligenz (KI) beschäftigen wir uns in diesem Beitrag damit, wie KI-Systeme immer einfacher mit externen Datenquellen kommunizieren. Lassen Sie uns gemeinsam die Möglichkeiten der KI erkunden und herausfinden, wie Sie diese faszinierende Technologie für sich und Ihr Unternehmen nutzen können.



Grundlagenwissen

Model Context Protocol (MCP) ist ein offener Standard, der die Art und Weise revolutioniert, wie KI-Systeme mit externen Datenquellen und Werkzeugen kommunizieren. Entwickelt von Anthropic, im November 2024 als Open-Source-Projekt veröffentlicht, löst MCP ein grundlegendes Problem: Bisher mussten Entwickler für jede Kombination aus KI-Modell und Datenquelle eine eigene Schnittstelle programmieren. Das war aufwändig und fehleranfällig.



MCP funktioniert wie ein universeller Adapter, vergleichbar mit USB-C in der Hardware-Welt. MCP ermöglicht die standardisierte Anbindung von KI-Modellen an beliebige Datenquellen und Werkzeuge: Dateisysteme, Datenbanken, Cloud-Dienste wie Google Drive oder Slack, aber auch unternehmensinterne Systeme. Die Akzeptanz von MCP ist bemerkenswert: Innerhalb eines Jahres haben alle großen KI-Anbieter, darunter OpenAI, Google, Microsoft und Amazon, den Standard übernommen. Im Dezember 2025 wurde MCP an die **Agentic AI Foundation** unter dem Dach der Linux Foundation übergeben, um eine herstellerunabhängige Weiterentwicklung zu gewährleisten. MCP ist damit auf dem besten Weg, zur „gemeinsamen Sprache“ aller KI-Systeme zu werden.

Anwendungsvorschlag

Claude mit MCP-Konnektoren zeigt exemplarisch, wie MCP im Alltag funktioniert. In Claude (<https://claude.ai/>) stehen über 75 fertige Konnektoren bereit, die ohne Programmierkenntnisse aktiviert werden können. Per Klick verbindet sich Claude mit Google Drive, Gmail, Slack, Notion, Jira und vielen weiteren Diensten.

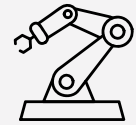


Der praktische Nutzen: Statt Informationen mühsam aus verschiedenen Systemen zusammenzutragen, kann Claude direkt auf die Originaldaten zugreifen. Ein Beispiel: „Vergleiche das Projektdokument in meinem Google Drive mit den letzten Slack-Nachrichten im Projektkanal und fasse die offenen Punkte zusammen.“ Ein einziger Prompt, der ohne MCP manuelles Kopieren aus vier verschiedenen Anwendungen erfordern würde.

Auch andere KI-Plattformen setzen auf MCP: ChatGPT, Gemini und Entwicklungsumgebungen wie VS Code nutzen denselben Standard. Ein einmal konfigurierter MCP-Konnektor funktioniert übergreifend, unabhängig vom gewählten KI-Tool.

Praxistipp

Vielfalt MCP selbst ausprobieren, ganz ohne IT-Abteilung



Der einfachste Einstieg in MCP gelingt über die Konnektoren in Claude. So geht's:

1. Registrieren Sie sich kostenlos unter <https://claude.ai/> oder nutzen Sie ein bestehendes Konto.
2. Klicken Sie auf das Integrations-Symbol und wählen Sie z. B. „Google Drive“ oder „Gmail“ als Konnektor.
3. Authentifizieren Sie sich mit Ihrem Google-Konto. Claude erhält nur Lesezugriff auf die von Ihnen freigegebenen Daten.
4. Stellen Sie eine Frage wie: „Fasse die wichtigsten Punkte aus dem Dokument *Quartalsplanung Q2* in meinem Google Drive zusammen.“

Für Unternehmen, die eigene Systeme anbinden möchten, bietet die Open-Source-Plattform n8n (<https://n8n.io/>) MCP-kompatible Workflows, die auf eigener Infrastruktur betrieben werden können.

Auch Make (<https://www.make.com/>) ermöglicht solche Anbindungen als Cloud-Dienst.

Hinweis: Prüfen Sie vor dem Einsatz, ob die Datenschutzbedingungen des jeweiligen KI-Anbieters mit Ihren Compliance-Anforderungen vereinbar sind.

Weitere Informationen zum MCP-Standard: <https://modelcontextprotocol.io/>.